

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Anzahl Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengelände . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 221

Halver, Mittwoch 24. September 1952

1952

Antwortnote in Moskau überreicht

Westen bleibt bei gesamtdeutscher Wahl

Grundsätzlich zu Viermächte-Besprechungen bereit, jedoch keine Anerkennung der vom Kreml vorgeschlagenen Tagesordnung

dmt. London, 23. September

Die Antwort der Westmächte auf die letzte sowjetische Deutschlandnote ist am Dienstag in Moskau überreicht worden. Die Westmächte halten, wie verlautet, darin ihren Standpunkt aufrecht, daß bei einer Viererkonferenz zuerst die Frage freier, gesamtdeutscher Wahlen und erst anschließend die Bildung einer gesamtdeutschen Regierung und die Vorbereitung eines Friedensvertrages behandelt werden müßten. Von sowjetischer Seite war die umgekehrte Reihenfolge für eine Konferenz vorgeschlagen worden, die spätestens im Oktober stattfinden sollte. In ihrem Grundton ist die westliche Antwortnote dennoch „konstruktiv“ gehalten.

In ihrer vierten Deutschlandnote nehmen die Westmächte den sowjetischen Vorschlag vom 23. August für eine Viermächte-Deutschland-Konferenz im Oktober unter der Bedingung an, daß zuerst über die Bildung einer unparteiischen Untersuchungskommission und über die Schaffung der Voraussetzungen für freie Wahlen verhandelt wird. Dann soll die Ausschreibung von freien Wahlen und die Bildung einer gesamtdeutschen Regierung besprochen und nach Bildung dieser Regierung der Friedensvertrag für Deutschland besprochen werden.

„Die Regierungen müssen auf der Notwendigkeit bestehen, daß Viermächte-Besprechungen von dem einzigen Punkt ausgehen, von dem sie überhaupt ausgehen können, nämlich von der Organisation freier Wahlen“, heißt es. Die Westmächte fordern deshalb die Sowjetregierung dringend auf, ihren Standpunkt zu revidieren, damit diese Frage als entscheidende Voraussetzung für alle anderen Schritte zur Wiedervereinigung Deutschlands geklärt werden kann. Unter dieser Bedingung seien sie zu einem baldigen Vierertreffen, „das im Oktober stattfinden könnte“, bereit.

In der neuen Note wird der sowjetische Vorschlag zurückgewiesen, einen deutschen Friedensvertrag unter Beteiligung von Vertretern der Sowjetzone und der Bundesrepublik auszuhandeln. Für solche Verhandlungen komme nur eine aus freien Wahlen hervorgegangene gesamtdeutsche Regierung in Frage.

Bonn: Volle Zustimmung

dpa. Bonn, 23. September

Die Note der Westmächte an die Sowjetunion ermöglicht nach Ansicht der Bundesregierung eine Viererkonferenz über das Deutschland-Problem. Die Bundesregierung wünsche in Uebereinstimmung mit der großen Mehrheit des Bundestages eine Viererkonferenz über deutsche Fragen in der Reihenfolge der Beratungspunkte: 1. Durchführung gesamtdeutscher Wahlen; 2. Bildung einer gesamtdeutschen Regierung; 3. Fried-

ensvertrag unter Zustimmung der deutschen Regierung. Die neue Note öffne den Weg zu diesen Verhandlungen und haben die volle Zustimmung der Bundesregierung gefunden.

NATO entscheidet über Flugplätze

dmt. Düsseldorf, 23. September

Der nordrhein-westfälische Landwirtschaftsminister Lübke gab bekannt, daß die NATO über

die Lage der vier im Kölner Raum geplanten Flugplätze entscheiden wird. Die Verhandlungen innerhalb des NATO-Rates werden ohne jede deutsche Beteiligung geführt. Immerhin sei es ein Erfolg der Bundesregierung, daß die bereits feststehenden Projekte für Köln-Wahn als gemischten Zivil- und Militärflugplatz und für Dormagen, Heimerzheim und Nörvenich bei Düren, die nach Ansicht des Bundesverkehrsministeriums den Luftraum um Köln für den zivilen Luftverkehr blockieren würden, noch einmal einer höheren Instanz unterbreitet werden. Die Landesregierung hat die Linie von Elmt an der holländischen Grenze nach Krefeld als Begrenzung vorgeschlagen, wenn die NATO die Flugplätze weiter nördlich anlegen lassen will. Dabei soll so wenig wie möglich landwirtschaftliche Nutzfläche verloren gehen.

Zollfreiheit für Kartoffeln bis Jahresende

Elastischere Vorratswirtschaft erwünscht — Zolltarifgesetz geändert

wl. Bonn, 23. September

Um die Kartoffellage zu bessern und die Einkellerungspreise zu stabilisieren, beschloß das Bundeskabinett am Dienstag, auf Kartoffeleinfuhren bis 31. Dezember Zollfreiheit zu gewähren. Das diesjährige Kartoffelfeldfazit von rund 4 Millionen Tonnen soll durch verstärkte Einfuhren ausgeglichen werden.

Sofern das „Ermächtigungsgesetz“ die parlamentarische Billigung findet, rechnet man damit, daß die Einfuhr- und Vorratsstellen künftig eine elastischere Vorratspolitik bei den wichtigsten Lebensmitteln (Fleisch, Fett, Brotgetreide) treiben können, so daß auch so unlieb-

same Preisbewegungen, wie kürzlich auf dem Buttermarkt vermieden werden können.

Das Bundeskabinett verabschiedete ferner einen Gesetzentwurf zur Aenderung des Zolltarifgesetzes. Hierdurch soll die Bundesregierung im Fall eines dringenden volkswirtschaftlichen Bedürfnisses ermächtigt werden, Zollsätze befristet, d. h. bis zu 6 Monaten, zu ermäßigen oder aufzuheben. Die Ermächtigung soll im Einzelfall durch eine Rechtsverordnung, die der parlamentarischen Zustimmung bedarf, verfügt werden. Dieses Ermächtigungsgesetz soll vor allem verhindern, daß die Einfuhrpolitik, besonders bei Lebensmitteln, durch unelastische Zolltarifbestimmungen lahmgelegt wird.

Wehrbeitrag-Gutachten nicht vor 15. November

Regierungen und Parteien sollen ihre Meinungen schriftlich darlegen

gl. Karlsruhe, 23. September

Das Bundesverfassungsgericht hat den Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion mitgeteilt, die öffentliche Sitzung über die Erstattung des vom Bundespräsidenten beantragten Gutachtens zum deutschen Wehrbeitrag werde nicht vor dem 15. November stattfinden. Regierungen und Fraktionen sollen dem Gericht bis 29. September mitteilen, ob sie sich an den Verfahren beteiligen

wollen, und ihre schriftlichen Darlegungen bis 31. Oktober einreichen.

Das Bundesverfassungsgericht erklärt weiter, die Verzögerung sei notwendig, um die Gründlichkeit und Vollständigkeit der vom Gericht zu fällenden Entscheidung zu gewährleisten. Es will der Bundesregierung, allen Fraktionen und den Regierungen der Länder die Gelegenheit geben, ihre Meinung schriftlich oder in der öffentlichen Plenarsitzung mündlich darzulegen.

„Volle Uebereinstimmung“ mit de Gasperi

Empfang beim Bundespräsidenten — Besuch der Stadt Köln

wl. Bonn, 23. September

Der zweite Tag des de-Gasperi-Besuches in Bonn erbrachte „Volle Uebereinstimmung in allen besprochenen Fragen“. Welche Fragen besprochen wurden, war nicht zu ermitteln, da bisher alle Unterredungen zwischen dem Bundeskanzler und dem italienischen Ministerpräsidenten hinter verschlossenen Türen stattfanden. Selbst Staatssekretär Hallstein und hohe Beamte aus der Begleitung de Gasperis wurden nur kurze Zeit zu den Besprechungen hinzugezogen. De Gasperi wird am Mittwoch auf einer Pressekonferenz in Bonn zur politischen Seite seines Besuchs Stellung nehmen.

Am Dienstagmittag trug sich der italienische Gast in das Goldene Buch der Stadt Bonn ein und wurde vom Bundespräsidenten empfangen. An dem Empfang, der mit einem Gespräch unter vier Augen eingeleitet wurde, nahmen neben der Gattin de Gasperis auch der italienische Botschafter in Bonn, Bundeskanzler Dr. Adenauer und der Chef der Präsidialkanzlei, Ministerialdirektor Dr. Kleiber teil.

Am Nachmittag stattete de Gasperi zusammen mit seiner Gattin der Stadt Köln einen offiziellen Besuch ab. Er wurde von Bundeskanzler Dr. Ade-

nauer und seiner Tochter begleitet, besichtigte den Dom und begab sich anschließend in das Römisch-Germanische Museum. Im Wallraf-Richartz-Museum in Köln-Deutz trug er sich in das Goldene Buch ein. Oberbürgermeister Dr. Schöningh überreichte dem Gast einen wertvollen Bildkatalog der Stadt.

Der italienische Ministerpräsident gab am Abend ein Essen für Bundeskanzler Dr. Adenauer und andere führende deutsche Persönlichkeiten im Hause des italienischen Botschafters in Bad Godesberg.

„Verteidigung vor dem Rhein nicht möglich“

Hauptaufgabe: Zeitgewinn durch hinhaltenden Widerstand

dmt. Bonn, 23. September

Während alle alliierten Kritiker die erfreuliche gute Zusammenarbeit der internationalen Streitkräfte in den größten Manövern seit 1945 betonen, lassen die verschiedenen Ausführungen erkennen, daß vorläufig eine Verteidigung an der Werra noch unmöglich ist. Der Oberkommandierende der Rheinarmee und zukünftige Chef des englischen Empire-Generalstabes, General Harding, betonte, die Zusammenarbeit zwischen Luft-

waffe und Bodentruppen müsse noch besonders gefördert werden.

Marschall Juin betonte, es sei notwendig, die Fähigkeit zum hinhaltenden Widerstand zu verstärken, denn Zeitgewinn sei wahrscheinlich im Ernstfall das entscheidende Moment. Der alliierte Oberbefehlshaber in Nordeuropa, Admiral Briend, erklärte in Kopenhagen, die Ergebnisse der Uebungen in Nordeuropa seien trotz des realistischen Kriegsbildes so gut wie nur irgend möglich. Auch er betonte, die Wichtigkeit des Zeitgewinns durch eine elastische Kampfführung.

Die alliierten Oberkommandierenden richteten am Schluß der Manöverkritik eine Dankadresse an die Bundespost, die Bundesbahn und die Polizei, die durch ihre Mithilfe das Gelingen der Uebung wesentlich unterstützt haben. So hat die Bundesbahn über 1000 Truppen- und Materialzüge für die Alliierten gefahren. Im britischen Hauptquartier Sennelager fand am Dienstag zu Ehren des englischen Verteidigungsministers, Feldmarschall Alexander, eine Truppenparade statt.

Der amerikanische Pressekommentator Drew Middleton schreibt am Dienstag in der „New York Times“ über die NATO-Manöver, in alliierten Stabskreisen habe sich allgemein die Auffassung durchgesetzt, daß die Verteidigung Westeuropas ohne deutsche Truppen frühestens am Rhein möglich sei.

An den großen nordeuropäischen Manövern nahmen 350 000 Soldaten, rund 2000 Flugzeuge und 160 Schiffe auch acht Ländern teil. Die Uebungen wurden am Dienstag mit Scheingriffen englischer Bomber auf Dänemark und Norddeutschland und einer Landung amerikanischer Marineeinheiten in Südnorwegen abgeschlossen.

Schacht wurde am Dienstag zu einer fast einstündigen Besprechung von dem ägyptischen Ministerpräsidenten, General Nagib, empfangen.

Ein kapitaler Bock

Weidmannsheil rufen wir Mr. McCloy über den Ozean zu. Dieser Gruß kommt zwar etwas spät, denn erst heute erfahren wir über den Umweg durch eine deutsche Zeitung, die im Ausland erscheint, von einem Bock, den der ehemalige Hochkommissar noch kurz vor seiner Abreise in Deutschland geschossen hat. Aber dieser Bock ist so kapital, daß es sich doch lohnt, noch darauf einzugehen.

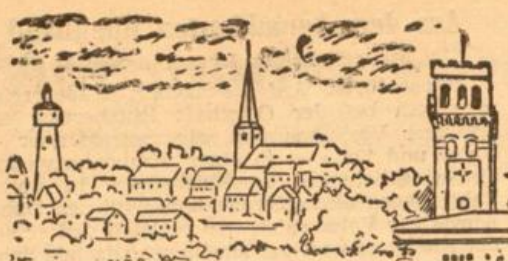
Mr. McCloy hat nämlich damals auf dem Verbandstag der deutschen Jäger in Bonn folgende Abschiedsworte gesprochen: „Es ist mir eine besonders willkommene Gelegenheit, mit Ihnen, den deutschen Jägern, zusammen zu kommen, weil ich glaube, daß ich während meines Aufenthaltes in Deutschland wenigen Angelegenheiten mehr Zeit gewidmet habe als der Verbesserung der Beziehungen zwischen amerikanischen und deutschen Jägern. Im Vergleich dazu habe ich das Saar- und Oder-Neiße-Problem als ziemlich harmlos empfunden.“

Es ist uns nicht bekannt, wie die deutschen Jäger, über die Sonntagsjäger der Amerikaner denken. Wir wissen aber, daß sich jeder Deutsche

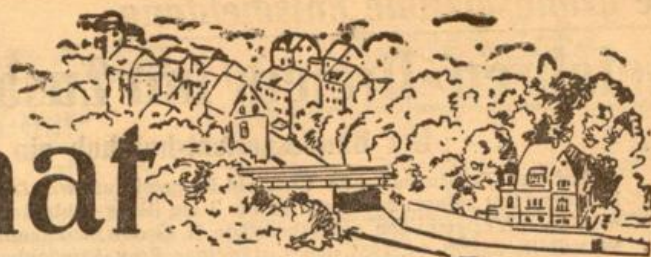
wünscht, Mr. McCloy hätte besser einen echten Zehn- oder Zwölffender geschossen, statt eine solche befremdende Stellungnahme zu Fragen abzugeben, die allen Deutschen am Herzen liegen.

Mr. McCloy war kein amerikanischer Tourist in Deutschland, sondern immerhin oberster Repräsentant des amerikanischen Volkes, mit dem das deutsche Volk sich eine gute Zusammenarbeit erhofft. Sollte es daher möglich sein, daß seine Bemerkung witzig klingen sollte? Dann aber war es auf jeden Fall ein schlechter Witz, genau so schlecht wie der, den der französische Hohe Kommissar Francois Poncet zu machen beliebte, als er auf die Frage, wie die Zeremonie anläßlich der Unterschriftenleistung unter die Bonner Verträge beendet werden solle, den Vorschlag machte, doch das Lied „Ich weiß nicht was soll es bedeuten“ zu singen.

Mr. McCloy ist nicht mehr in Deutschland und Herr Francois-Poncet wird wohl auch bald unser Land verlassen. Wir können daher nur hoffen, daß es sich die künftigen Botschafter der Westalliierten versagen werden, Bemerkungen zu machen, die auf unsere Kosten gehen. (PoB)



Seite der Heimat



Halver, den 24. September 1952

Plattdeutsch setzt sich durch

Zum ersten Mal plattdeutsche Andachten im NWDR

Der Sendeplan des NWDR kündigt für die Woche vom 13. bis 18. Oktober zum ersten Mal evangelische Morgenandachten auf der Ultrakurzwellen Nord an, die in plattdeutscher Sprache gehalten werden. Der Sprecher ist Propst Peter Schütt (Bargheide). Die Sendung erfolgt im Rahmen der Niederdeutschen Woche in Hamburg, die in zahlreichen Kirchen der Stadt plattdeutschen Gottesdienst vorsieht.

Mit der Berücksichtigung des Plattdeutschen im Kirchenfunk trägt der NWDR der Tatsache Rechnung, daß sich plattdeutsche Gottesdienste in den letzten Jahren in starkem Umfang durchgesetzt haben, und zwar in der evangelischen wie in der katholischen Kirche. Im norddeutschen Gebiet werden heute annähernd 100 plattdeutsch sprechende evangelische Pastoren gezählt. Auf einer Tagung niederdeutscher Dichter und Schriftsteller, Verleger und Wissenschaftler in Bevensen bei Lüneburg wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: „In den Kirchen, insbesondere in den Landkirchen Niederdeutschlands, sind plattdeutsche Gottesdienste in regelmäßigen Abständen, mindestens einmal jährlich, zu halten.“

Im Religionsunterricht ist die plattdeutsche Sprache neben der hochdeutschen zu verwenden. Das plattdeutsche Neue Testament und der plattdeutsche Katechismus sind neben den hochdeutschen zu gebrauchen und ständig zum Vergleich heranzuziehen. Es ist sehr zu empfehlen, daß unsere Kirchchöre sich auch des schönen und wertvollen niederdeutschen Liedgutes für ihre Darbietungen bedienen. Bei der Auswahl und Ausbildung von Geistlichen, insbesondere von Landgeistlichen, ist die Kenntnis des Plattdeutschen und die Übung in dieser Sprache als eine selbstverständliche Forderung anzuerkennen. Schon die Hochschule hat sie im Unterricht zu berücksichtigen.“

Halver

Berufsschulen beginnen wieder

Wie aus einer Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, nehmen die zuständigen Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen am morgigen Donnerstag ihren Unterricht wieder auf.

Katholische Volksschule wird eingeweiht

Der Neubau unserer katholischen Volksschule ist nun in allen Teilen so weit fertiggestellt, daß man zur Einweihung schreiten kann. Diese wird am Montag der kommenden Woche in den Vormittagsstunden erfolgen. Vertreter der Regierung und sonstigen vorgesetzten Schulbehörden, sowie der Verwaltung werden anwesend sein.

Hilfskräfte des Meeres

Einen interessanten Filmvortrag konnte man gestern im Lokal Mödler über die Heilfaktoren des Meerwassers hören. Er behandelte die Volksheilkunde, natürliche Heilmethoden und vor allem das Geheimnis der biologischen Wirkung des Meerwassers, das in seiner engen Verwandtschaft mit der Salzlösung des Blutwassers besteht.

Stunde der Frauenhilfe

Am gestrigen Nachmittag versammelten sich die Mitglieder der ev. Frauenhilfe Halver im Konfirmandenhaus zur üblichen Stunde. Pastor Dr. Große-Dresselhaus legte seiner Andacht das alttestamentarische Wort „Wer sich der Armen erbarmet, der ehret Gott“ zu Grunde. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft stand der von Frau-

Halversche Realschüler erlebten es in der Schweiz:

„Ein Gespenst - das Schuhe klaute!“

In Wort, Bild und Lied berichtete die Realschule gestern von ihrer Reise in die Schweiz

Für gestern abend hatte die Realschule Halver die Eltern und Teilnehmer an ihrer letzten Reise in die Schweiz in den Konfirmandensaal eingeladen, um allen Daheimgebliebenen den Reisebericht abzustatten. Nun, es wurde recht hübsch und anschaulich berichtet. Dies geschah in Wort, Bild und Lied.

In seinen begrüßenden Worten betonte Rektor Hartmann, daß es sich um die vierte derartige Reise handelte und im nächsten Jahre eine weitere, deren Ziel jedoch noch nicht festliegt, folgen soll. Gleichzeitig dankte er allen, die beim Zustandekommen dieser gemeinschaftlichen Fahrt in irgend einer Form beihilflich gewesen seien.

Die Leser des „Allgemeinen Anzeigers“ kennen den Fahrtverlauf und die dabei gewonnenen Erlebnisse und Erfahrungen bereits aus einigen Veröffentlichungen in unserer Heimatzeitung. Hier sah man nun eine Folge von Bildern, die vom Schulleiter erläutert, das Erleben im gesamten Reiseverlauf begleiteten. Dazu kam dann noch unter Leitung von Realschullehrer Falk das tönende Fahrtentagebuch in Form der lustigen und frohen Lieder, die immer wieder während des Schweizer Tageslaufes angestimmt und hier den Eltern und Gästen nochmals zu Gehör gebracht wurden.

Man ersah daraus, daß viel Frohsinn und auch Uebermut, wie er nun einmal zu einem solchen Jugend-Unternehmen gehört, stets mit von der Partie war. Bereits das musikalische Wecken brachte die rechte Stimmung, und so ging es weiter.

Ida Hellenbroich gegebene Erlebnisbericht vom Evang. Kirchentag in Stuttgart.

Anschlag

Ziegenzüchter wollen ermäßigen

Zur Herbstversammlung trafen sich die Halverschen Ziegenzüchter im Steinbachschen Lokal. Das schlechte Wetter war wohl an dem mäßigen Besuch schuld. Aber dennoch war die Aussprache recht rege. Zur nächsten Versammlung im Januar 1953 soll der Antrag gestellt werden, den Jahresbeitrag versuchsweise etwas zu ermäßigen. Ein weiterer Antrag ging dahin, im kommenden Vereinsjahr eine Autofahrt zu unternehmen.

Oberbrügge / Ehringhausen

Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins

Der Obst- und Gartenbauverein Oberbrügge-Ehringhausen führt am kommenden Sonnabend im Lokale Hüttebräuer eine wichtige Arbeitstagung durch. Diplom-Gartenbauinspektor Hoffrichter, Lüdenscheid, wird ein Referat über die Themen „Das Geheimnis der Fruchtbarkeit“ und „Von mageren und fetten Ernten“ sprechen. Da es sich hierbei um allgemein interessierende Fragen handelt, sind auch Gäste herzlich willkommen.

Schalksmühle

Durchfahrt für schwere Fahrzeuge verboten

Kürzlich konnten wir erfreulich über die Fertigstellung des Weges von der Schule bis zur Ortschaft Linscheid berichten. Der Weg wurde so gut wieder hergestellt, daß er im Laufe der letzten Sommermonate des öfteren von schweren Lastwagen und Omnibussen benutzt wurde. Um diesem Uebelstand vorzubeugen wurde in den letzten Tagen ein Schild aufgestellt, daß allen Fahrzeugen über 1,5 Tonnen Gewicht die Durchfahrt verbietet.

Beteiligung am Sängertwettstreit

Aus unserer Gemeinde nahmen am Sonntag an dem in Hagen-Haspe stattgefundenen Wettstreit, das von dem Männergesangsverein „Lie-

derkranz“ Hasperbach aus Anlaß seines 105-jährigen Bestehens veranstaltet wurde, Männergesangsverein Rothhausen und der Männergesangsverein Schalksmühle unter äußerst starker Konkurrenz teil. Der Männergesangsverein Rothhausen ersang sich in der 3. Klasse den 4. Klassen-, 4. Höchst-, 4. Ehren und 4. Hauptehrenpreis, der Männergesangsverein Schalksmühle in der 1. Klasse den 3. Klassen-, 4. Ehren-, 4. Höchst- und 4. Hauptehrenpreis.

Alles in allem eine lebendige Fahrtchronik von einer erlebnisreichen Schulfahrt in die Schweiz. Dr. Weg—

Nachmals Antrag wegen Wasserversorgung

Hülscheid tritt der Wohnstättengesellschaft bei

Die Vertreter der Gemeinde Hülscheid hatten sich am gestrigen Dienstag in der Gastwirtschaft Steinert zu einer Sitzung eingefunden. Bürgermeister Weyland konnte diesmal neben den Gemeindevertretern, Amtmann Knieper und Amtsbürgermeister Steinbach begrüßen. Auch die Oberklasse der Schule Linscheid unter Leitung von Lehrer Neubauer war zugegen.

Bereits bei der letzten Amtsvertretung wurde der Amtsverwaltungsausschuß, bestehend aus 5

Mitgliedern, zum Wahlausschuß vorgesehen und nun durch die Gemeindevertretung bestätigt. Die DM-Eröffnungsbilanz des Wasserwerkes Hülscheid wurde durch die Gemeindevertretung angenommen. Auch der Ueberschreitung des Haushaltssatzes des Rechnungsjahres 1951 um 410,50 DM für Schnee- und Eisbeseitigung, Reparaturen am Wasserwerk usw. wurde zugestimmt. Die unbedingt notwendige Ueberholung des Weges Mesewinkel-Mummesohl wurde bis nach den Wahlen zurückgestellt. Der Beihilfeantrag des Kaninchenzuchtvereins Dahlebrück wurde ebenfalls genehmigt.

Einen großen Zeitraum nahm auch diesmal wieder die Beseitigung der Wohnungsnot innerhalb der Gemeinde Hülscheid in Anspruch. Man faßte den Entschluß, der „Gemeinnützigen Wohnstättengesellschaft des Amtes Lüdenscheid“ mit einem Kapital von 30.000 DM beizutreten. In diesem Zusammenhang wurde noch einmal auf das große Baubjekt in der oberen Klagebach hingewiesen. Nach dem bereits bezogenen großen Bau, soll in absehbarer Zeit ein zweiter Wohnblock entstehen. Amtmann Knieper führte noch aus, daß auf Kreisbasis innerhalb des Amtes Lüdenscheid 24 Wohnungen erstellt werden sollen, von denen acht als Anteil auf die Gemeinde Hülscheid entfallen. Bürgermeister Weyland wird sich mit der Grundstücksbeschaffung befassen und mit den Eigentümern, die bereits verschiedene Grundstücke zum Verkauf angeboten haben, verhandeln.

Mit Bedauern wurde der Bescheid der Landesregierung über das Wasserversorgungsproblem der Höhegebiete besprochen. Dieses sehr dringende Baubjekt in Höhe von ca. 500.000 DM muß unter allen Umständen aus wirtschaftlichen Gründen erstellt werden. Dem Vorschlag, noch einmal einen entsprechenden Unterstützungsantrag bei der Landesregierung einzureichen, wurde stattgegeben.

Aus dem unteren Volmetal

Dachstuhl brannte aus

Dahl. In einem Fachwerkhaus des Bauern Rügeberg brach ein Brand aus, der auf ein Ueberheizen zurückzuführen ist. Ein unmittelbarer Brand neben dem Kamin befindlicher Balken fing Feuer, das schnell den Dachstuhl erfaßte.

So günstig kaufen Sie jetzt schöne und haltbare Knaben- und Mädchenkleidung!

Lodenmäntel

für Knaben und Mädchen, auch in Trachtenformen

2675 3500 4500 und höher

Wintermäntel

für Knaben und Mädchen aus guten, warmen Stoffen

2975 3900 4900 und höher

Knaben-Anzüge

in flatter, sportlicher Verarbeitung, gute Stoffe

2975 3500 4500 und höher

Windblusen und Anoraks

für Knaben und Mädchen aus Popeline-Stoffen

1675 1975 2475 und höher

Kleidchen-Hänger

für die Jüngsten, einfarbige oder karierte Stoffe

975 1275 1975 und höher

Mädchen-Kleider

praktische und kleidsame Modelle, uni oder kariert

1275 1975 2975 und höher

Ski-Hosen

für Knaben und Mädchen, aus tragfähigen Trikotstoffen

1975 2475 3500 und höher

Lampe
HAGEN

Fischer-Bettlage
DORTMUND

Die gute HERREN-, DAMEN- UND KINDERKLEIDUNG



Kabinett billigte den bisher größten Bundeshaushalt

23,2 Milliarden Ausgaben bis 31. März — Kein Geld für Grenzschutzverstärkung

wl. Bonn, 23. September

Nachdem der Nachtragshaushalt des Bundes die Billigung des Kabinetts gefunden hat, stehen nun die Beträge fest, die der Bund bis 31. März nächsten Jahres aufzubringen hat. Hiernach entfallen auf den Verteidigungsbeitrag 8,8 Milliarden DM, Soziallasten 7,6 Milliarden DM, Wohnungsbau 898 Millionen DM, Subventionen und Vorratshaltung im Interesse einer ausreichenden Ernährung 624 Millionen DM, Hilfeleistung für Berlin 600 Millionen DM, gesamte Bundesverwaltung einschließlich der Zollverwaltung, Bundesgrenzschutz usw. 690 Millionen DM, Verkehr (Bundesbahn und Straßenbau) 647 Millionen DM. Insgesamt belaufen sich die Ausgaben des Bundes auf 23,2 Milliarden DM.

Den Löwenanteil hiervon bringen die Besitz- und Verkehrssteuern auf (Umsatzsteuer und Umsatzsteuergesetz allein 8,7 Milliarden DM), sodann Zölle mit rund 6 Milliarden DM sowie der Bundesanteil an der Einkommen- und Körperschaftssteuer mit 3,8 Milliarden DM. Wie Bundesfinanzminister Schäffer am Dienstag in Bonn erklärte, sind für die Verstärkung des Bundesgrenzschutzes um weitere 10 000 Mann bisher noch keine Mittel vorgesehen. Auch für die Wiedergutmachungsleistungen an Israel besteht noch keine Deckung. Wenn diese Verpflichtungen noch in den diesjährigen Haushalt eingesetzt werden müßten, seien drastische Einsparungen an anderer Stelle notwendig.

Erfreulich an dem Bundeshaushalt ist, daß die eigentliche Bundesverwaltung einschließlich Bundesbahn, Bundespost, Zollverwaltung, Bundesgrenzschutz und der Bundesministerien nur 9,5 Prozent der Gesamtkosten des Bundesetats für sich beansprucht, während für Soziallasten einschließlich Wohnungsbau und Subventionen 41,2 Prozent und für den Verteidigungsbeitrag 39,5 Prozent gebraucht werden. Der viel geschmähte „Riesenaufwand“ der Bonner Ministerien bean-

sprucht dagegen nur 0,5 Prozent der Bundesausgaben, wie Schäffer mit besonderer Befriedigung bemerkte. „Ich halte bei denen schon den Daumen drauf.“ Die Berlin-Hilfe beansprucht rund 2,7 Prozent.

Schäffer erklärte, dieser bisher größte Bundeshaushalt sei ohne jede Zuhilfenahme inflation-

stischer Methoden aufgestellt worden. Von der Politik der Reinerhaltung der Währung werde die Bundesregierung auch in Zukunft nicht abgehen. Eine Schuldenwirtschaft werde auf keinen Fall betrieben werden. Den Haushalt für das kommende Jahr hoffe die Bundesregierung dem Parlament bis Anfang Dezember vorlegen zu können.

Straßburg als europäischer Tagungsort

Europarat diskutiert OEEC-Bericht — Nötling für Senkung der Einfuhren

dmt. Straßburg, 23. September

Während die Beratende Versammlung des Europarats am Dienstag über den Bericht des europäischen Wirtschaftsrates debattierte, bat der Präsident Spaak den Ministerrat der Montanunion und den Ministerausschuß des Europarats, Straßburg zum Tagungsort für alle Sitzungen sowohl des Parlaments der Montanunion als auch der Europaratsversammlung zu machen. Der Präsident der Beratenden Versammlung des Europarates, de Menthon, hat sich mit dem Vorschlag Spaaks einverstanden erklärt.

Im Verlauf der Debatte über den OEEC-Bericht forderte der deutsche Delegierte, Professor Nötling (SPD), eine Senkung der europäischen Einfuhren und eine Erhöhung der Ausfuhren in die Dollargebiete, um die Dollarlücke zu schließen. Die einseitige Blickrichtung nach Amerika müsse durch eine Intensivierung des Austauschhandels mit den osteuropäischen Staaten ergänzt werden. Dr. Pünder (CDU) bezeichnete die enge Zusammenarbeit des Europarates mit der OEEC als eines der wichtigsten Probleme der künftigen Arbeit. Das Ziel einer Steigerung der europäischen Industrieproduktion um 25 Prozent liege offenbar noch in weiter Ferne. Auch er-

scheine ihm die Schilderung der europäischen Kohlenlage reichlich optimistisch.

Im Verlauf der Debatte standen sich zwei Auffassungen gegenüber. Die eine wurde von dem Belgier Poussin vertreten, der für eine Politik der weitgehenden Verknappung von Geld und Krediten eintrat, um eine Inflation zu verhindern, die entgegengesetzte Auffassung, die vom britischen Labour-Abgeordneten Peart vertreten wurde, warnt vor einer zu starken Kreditbegrenzung.

„Kampf dem Schumanplan“

dmt. Berlin, 23. September

Am Dienstag wurde in Ostberlin eine Gewerkschaftskonferenz eröffnet, die ein internationales Programm zur Bekämpfung des Schumanplanes beschließen soll. Zum Präsidenten wurde der Sekretär der kommunistisch gelenkten Pariser Metallarbeitergewerkschaft, Costes, gewählt. Mitglieder von Metallarbeiterverbänden aus Frankreich, Belgien, Luxemburg, Holland, Italien, Großbritannien, Oesterreich und aus der Bundesrepublik sind vertreten.

Der amerikanische General Ankenbrandt ist vom NATO-Oberbefehlshaber General Ridgway zum Chef des Nachrichtenwesens bei SHAPE ernannt worden.

Sowjets erhielten Linse-Material

dmt. Berlin, 23. September

Die amerikanischen Behörden in Berlin übergaben am Montag den Sowjets Unterlagen über den Fall Linse, die die von General Tschuikow zugesagte Untersuchung erleichtern sollen. Ein amerikanischer und ein sowjetischer Offizier kamen zu einer Unterredung zusammen, die im Anschluß an die Besprechung des amerikanischen Hochkommissars Donnelly mit dem Chef der sowjetischen Kontrollkommission erfolgte.

Europawahlen schon 1953?

wl. Bonn, 23. September

Die schweizerische Kantonalverfassung solle für die künftige europäische Verfassung das Modell geben, empfahl der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Heinrich von Brentano. Er erklärte es für möglich, daß gemeinsame Wahlen zum ersten europäischen Parlament in Deutschland, Frankreich, Italien und den Benelux-Staaten schon im nächsten Jahr stattfinden könnten. Die künftigen europäischen Abgeordneten sollten unmittelbar von ihren Wählern, nicht aber von ihren Regierungen oder Parlamenten gewählt werden. Wenn es nicht gelinge, eine europäische Verfassung zu schaffen, werde dem europäischen Zusammenschluß ein schwerer Schlag versetzt.

Grenzschutz verlor zwei Dörfer

dpa. Bad Orb, 23. September

Die Bundesgrenzschutzeinheiten verloren in der Nacht zum Dienstag zwei Dörfer an die „Partisanen“, konnten jedoch bei Tagesanbruch das verlorene Gelände wieder zurückgewinnen. Bei diesen Uebungen sind 1300 Fahrzeuge, darunter Panzerspähwagen amerikanischer Herkunft, eingesetzt. An weiteren Waffen verfügt der Grenzschutz über deutsche Karabiner 98 K, Maschinengewehre 42, die aus französischen Beute-Depots stammen, und spanische Maschinengewehre. Auch die Uebungsmunition stammt aus Spanien. Der Kommandeur des 5. amerikanischen Corps, General Dahlquist, wohnt der Uebung als Beobachter bei.



„Meine beiden Kinder

litten sehr unter Wundsein und waren für die verschiedensten Hautkrankheiten besonders anfällig. Stets hat mir dann Klosterfrau Aktiv-Puder die beste Hilfe erwiesen! Sogar bei Wasserpocken hat er rasch geholfen. Ich kann Aktiv-Puder nur wärmstens empfehlen! So schreibt Frau Franz Höhn, Koblenz-Ehrenbreitstein, Wambachstraße 179. Und mit ihr sagen unzählige Mütter: „Wer ihn einmal erprobt hat — den Aktiv-Puder — der mag ihn nicht mehr missen!“ Er ist für groß und klein der Universal-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apoth. u. Drog. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissegel gegen Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven!

Der Unterricht der Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen in Lüdenscheid beginnt wieder am **Donnerstag, dem 25. September.**

Der Direktor.

Knaurs Lexikon (A-Z)

38 000 Stichwörter, 2700 Illustrationen, 62 einfarbige und mehrfarbige Bildtafeln, 60 Schaubilder, 40 ein- und mehrfarbige geographische Karten, 70 Übersichten.

DM 9.80 Buchhandlung Wilh. Bell jr. Halver

Allmählich wird es kühler und deshalb Zeit für wärmere Kleidung zu sorgen

... sie bei uns zu kaufen ist zu einer lieben Gewohnheit geworden

KRAUSE LÜDENSCHIED.

Ein großer Fortschritt für Ihre Ernährung!

Zum Wohle von Millionen Menschen, die täglich frisch und leistungsfähig sein müssen.

SANELLA jetzt mit Aufbau-Vitaminen

Wachstumsvitamine A

fördern Wachstum und Gedeihen, steigern die Widerstandskraft.

Sonnenvitamine D

fördern kräftigen Knochenbau, geben feste Zähne.

OHNE VITAMINE KEIN GEDEIHEN!

Wir können noch so viel essen, wenn die Vitamine fehlen, treten trotz ausreichender Ernährung Mangelerscheinungen auf. Zur vollwertigen Ernährung gehört zweierlei:

Die Nährstoffe: Hierzu zählen Eiweiß, Fette, Zucker, Stärke. Die Wirkstoffe: Zu ihnen zählen die Vitamine: unentbehrlich, weil sie die Lebens- und Ernährungsvorgänge im Körper steuern.

SANELLA gibt sie Ihnen täglich!

Streichen Sie die frische Sanella aufs Brot — geben Sie Sanella auch reichlich ans Essen: Die reinen Fette, zusammen mit den wertvollen Vitaminen, machen Sanella zu einer vollwertigen Nahrung, die Ihnen Tag für Tag — ohne Mehrkosten für Sie — Kraft und Lebensfrische spendet.



Täglich SANELLA täglich Vitamine!

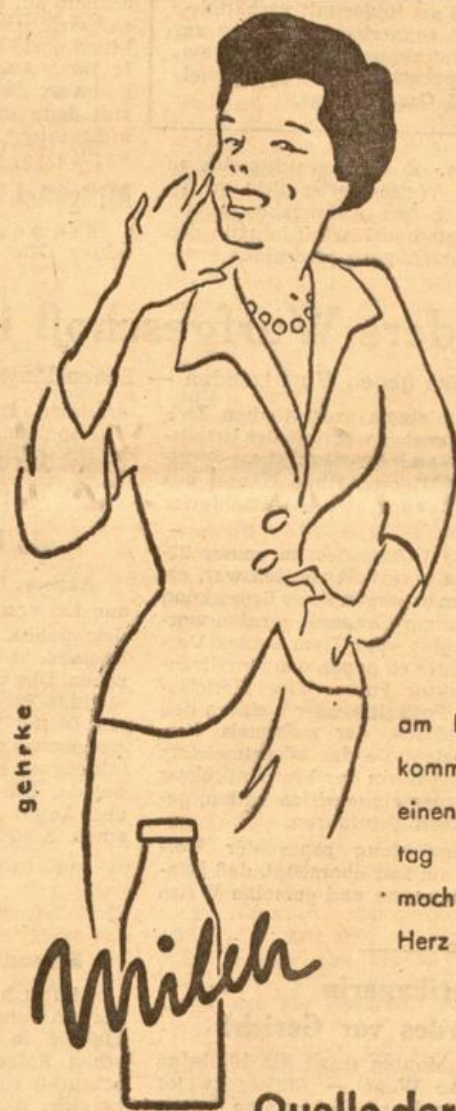


Se 54T

Vor Geistern, Alb' und Sorgen, bleibt man im guten Bett geborgen.

Oberbetten, 130 · 200 cm ab DM 44.—
Kopfkissen, 80 · 80 cm ab DM 13.20
Schlafdecken, Wolldecken, Bettwäsche

J. Kindermann, Betten und Bettwaren, Bettfedern-Reinigung
ANSCHLAG i. W., Tel. 495 Halver



Der berühmte Modeschöpfer Christian Dior hat es mir persönlich verraten

Er sagte: „Jede Woche ein Milchtag wird auch Ihnen die schlanke Linie geben, bei der Ihre schönen Kleider am besten zur Geltung kommen.“ Auch Sie sollten einen wöchentlichen Milchtag einführen, denn er macht schlank und entlastet Herz und Kreislauf.

Quelle der Gesundheit

Vasenol -Fuß-Puder

erhält die Füße trocken und geschmeidig

Für halbe Tage Mädchen od. Frau für Haushalt gesucht. Frau Gertrud Dahlhaus, Halver, Gartenstraße 3.

Prima Ferkel hat abzugeben Wienecke, Buschhausen

Mehrere Maurer u. Handlanger sofort gesucht. Arthur Hebig, Baugeschäft, Schalksmühle, Tel. 289

LAXA Abführ-Perlen helfen sicher DM 1 in Apoth. u. Drogerien

Elegante Damenhüte

finden Sie jetzt wieder so wie früher, in reicher Auswahl bei:

H. Kranz, Halver, Frankfurter Straße 16

Sehen Sie sich unverbindlich die neuesten Formen und Farben bei mir im Laden an.

Rinelenbeck

Ein echter Rubin von einem halben Karat kost. in feiner Farbe (Taubenblut - sagt der Fachmann) ca. 500.- DM. Der synthetische Rubin in gleicher Größe kostet nur 2.- DM. Synthetische Edelsteine können die echten nie verdrängen.

Dortmund, Westenhellweg 46.

Ideen muß man haben!

Nehmen Sie das altbekannte Händlerblatt Zentralmarkt zur Hand: Es bringt diese Woche 732 Neuheiten, Verkaufsschlager und offene Vertretungen. Kostenlose Probenummer an Händler und Wiederverkäufer vom Zentralmarkt-Verlag Würzburg 2.